Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Bundesamt für Umwelt BAFU
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Modellvorhaben nachhaltige Raumentwicklung 2014-2018:

Wirtschaft in funktionalen Räumen fördern

Projets-modèles pour un développement territorial durable 2014-2018:

Favoriser l'économie dans les espaces fonctionnels

Workshop 4

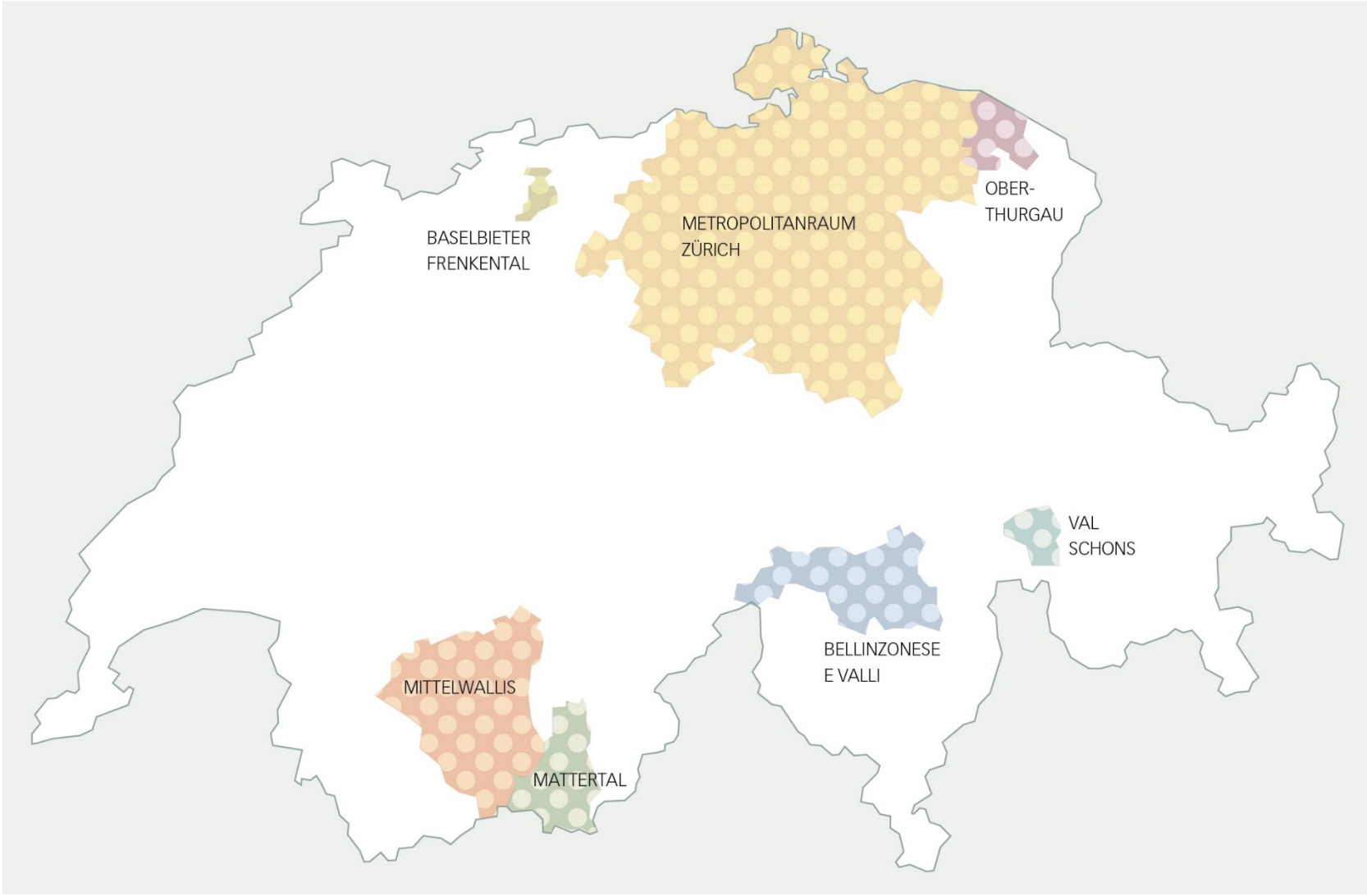
MODELLVORHABEN NACHHALTIGE RAUMENTWICKLUNG 2014-2018

WIRTSCHAFT IN FUNKTIONALEN RÄUMEN FÖRDERN

Ablauf des Workshops

- Die sieben Modellvorhaben im Überblick
- Publikation als Inspiration und Unterstützung
- Ausgewählte Erkenntnisse und illustrative Beispiele
  - Innovative Lösungsansätze
  - Projektentwicklung und –umsetzung
- Lohnt sich ein Modellvorhaben?

Modellvorhaben im Überblick



Publikation als Inspiration und Unterstützung

KAPITEL 2

«Die sieben Modellvorhaben»

KAPITEL 3 Was wurde getan?

«Wirtschaft in funktionalen Räumen fördern. Lösungsansätze der Modellvorhaben»

KAPITEL 4 Wie wurde es getan?

«Projekte zur Wirtschaftsförderung initiieren und umsetzten»

KAPITEL 5

«Was Sie aus den Modellvorhaben für Ihr eigenes Projekt lernen können»

KAPITEL 6

«Erkenntnisse für die Raumentwicklungspolitik»

KAPITEL 7

«Weiterführende Informationen»

Lösungsansätze der Modellvorhaben

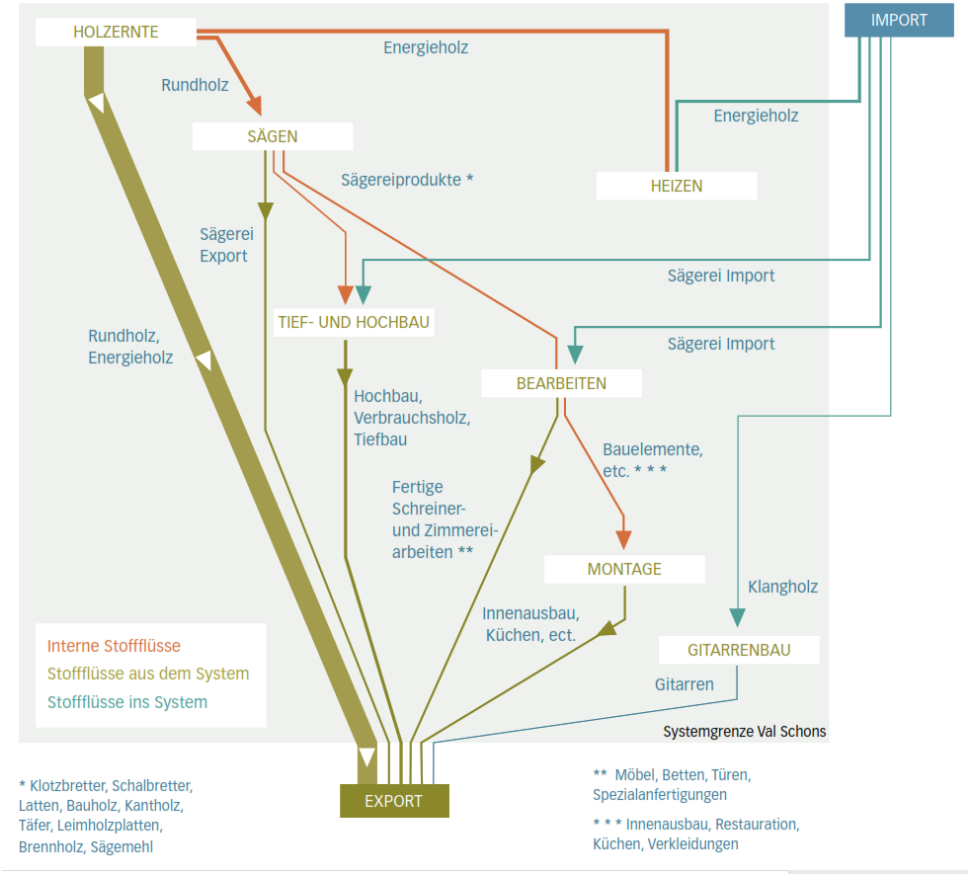
Analyse
Ausgangslage erkennen und handlungsorientiert zuspitzen

Zielformulierung
Langfristige Entwicklungsrichtung als gemeinsame Basis

Aktivitäten
Konkreten Nutzen generieren

Analyse: Ausgewählte Erkenntnisse

- Den Wirtschaftsraum verstehen
- Handlungsbedarf erkennen
- Die Sprache der Wirtschaft sprechen



Zielformulierung: Ausgewählte Hinweise

- Motivierende Zielvorstellungen entwickeln
- Zielvorstellungen in die Köpfe bringen
- Wirtschaftlichen Mehrwert greifbar machen

Zielformulierung

→ Fallbeispiel: Zukunftsbild Oberthurgau

Modellvorhaben Potenzialorientierte Standortentwicklung im Oberthurgau

Sabine Friedrich, KEEAS AG Raumkonzepte

Ideen und Ziele

Idee

Flächenpotentiale der Region unter der Voraussetzung der Realisierung der BTS/OLS bemessen

Regionale Strategie für gezielte Wirtschaftsentwicklung und -förderung

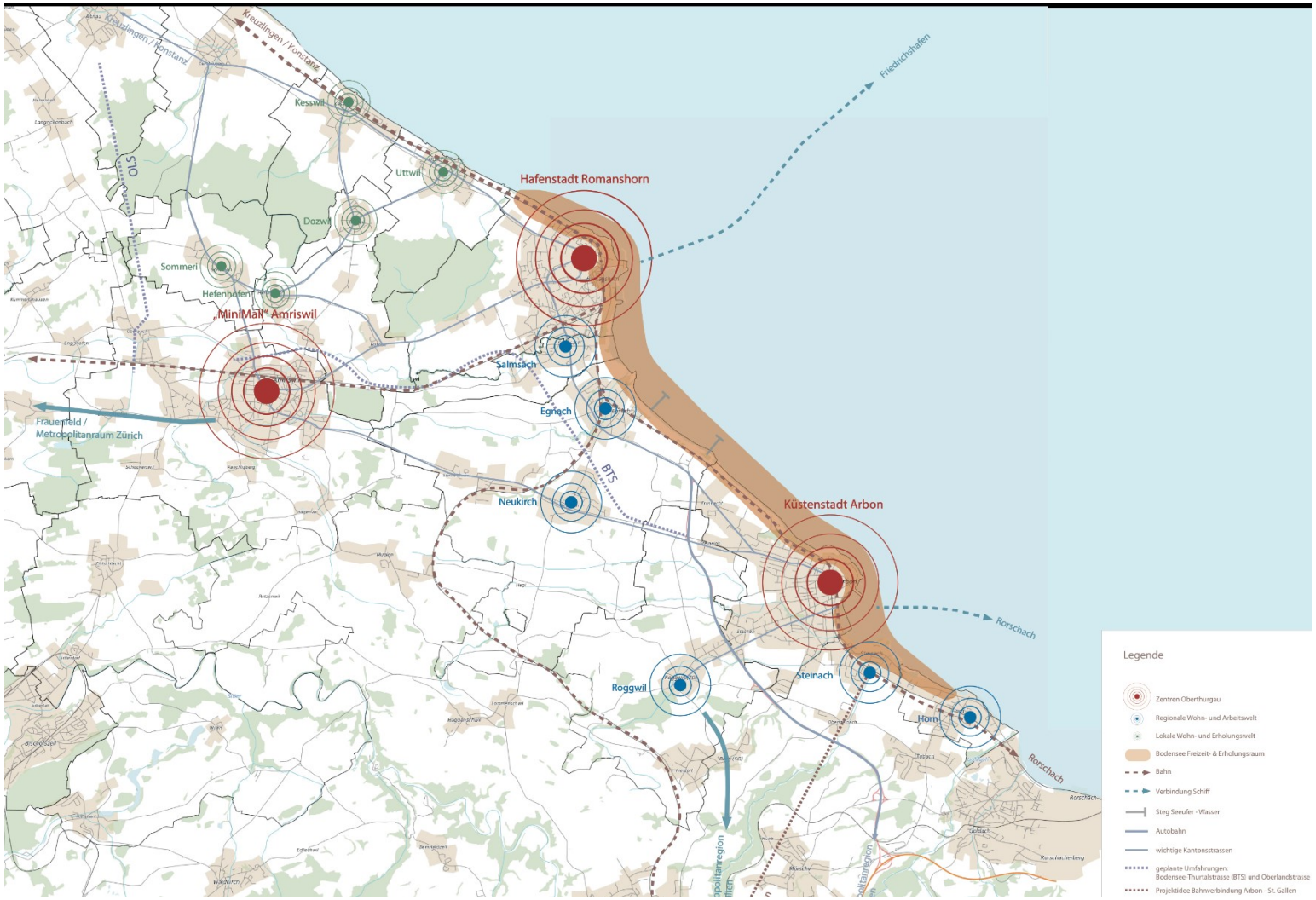
Bewertungstool für die materielle und finanzielle Beurteilung von Nutzungsüberlegungen

Ziele

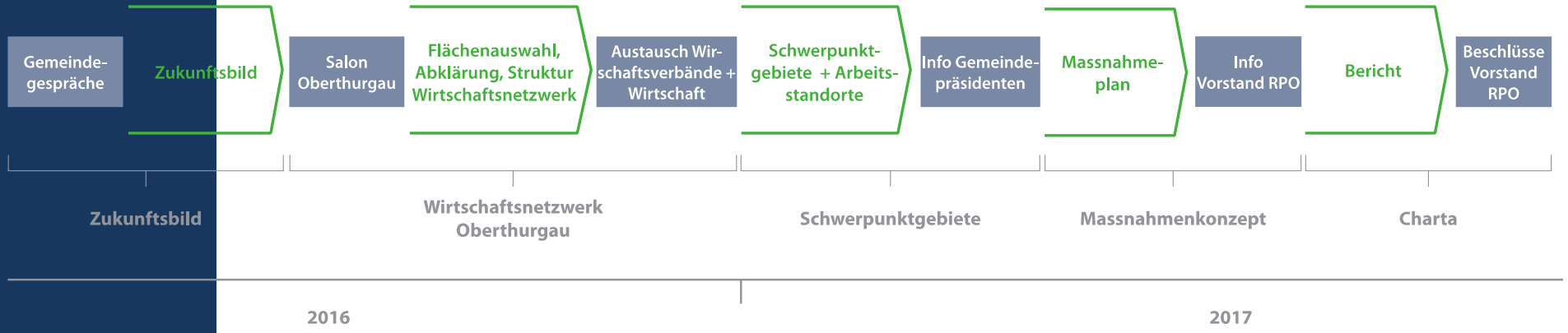
Etablieren von Strukturen für eine regionale Wirtschaftsplattform unter Überwindung politisch-administrativer Grenzen

Gemeinsames Vorantreiben von Infrastrukturprojekten

Gemeinsame Ausgangsbasis finden



Prozess festsetzen und breit abstützen



Standorte auswählen, beurteilen, vorbereiten

Erfolgsfaktoren und Risiken

Erfolgsfaktoren

Aktive Mitarbeit von Exponenten aus der Wirtschaft mit den notwendigen Entscheidkompetenzen sowie personellen und finanziellen Ressourcen

Gemeinden arbeiten aktiv an Inhalten mit und verankern die Erkenntnisse mittels geeigneter Planungsinstrumente

Grundeigentümer werden frühzeitig eingebunden und bringen ihre Liegenschaften zu marktüblichen Preisen ein

Die Region stellt die Prozesskontinuität sicher

Risiken

Einzelaktivitäten ohne Abstimmung im Widerspruch zu den regionalen Zielen

Grundeigentümer spekulieren mit überrissenen Preisen

BTS/OLS wird nicht erstellt, führt zur erschwerten Standortpositionierung

Aktivitäten: Ausgewählte Hinweise

- Aktivitäten vom Markt her denken
- Für alle etwas anbieten
- Wirtschaftliche Tragfähigkeit realistisch einschätzen

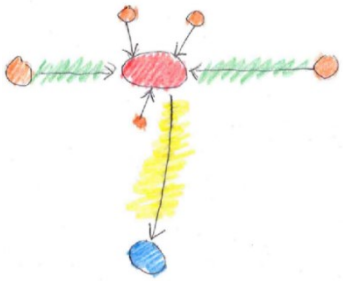
Aktivitäten

→ **Fallbeispiel: Konkrete Angebote für Bevölkerung, Gewerbetreibende und Tourismus im Mittelwallis**

Modellvorhaben Entwicklung zwischen Bergregionen und Zentren im Mittelwallis

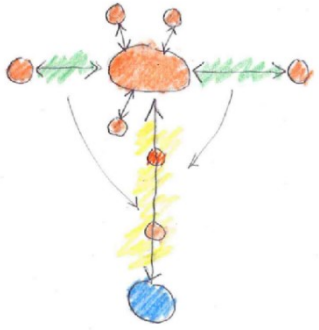
Matthieu Pernet, Antenne Région Valais Romand

But du projet-modèle Sillon rural



Périmètre et but du projet :

- Périmètre : Valais central
- Renforcer la collaboration entre espaces urbains, touristiques et ruraux dans le Valais central
- Maintenir et développer l'économie dans les vallées latérales
- Valoriser le territoire rural



Les produits attendus:

- Identification des **potentiels**
- Prise de **conscience d'une réalité rurale complémentaire**
- **Création de valeur ajoutée** dans ces espaces fonctionnels
- **Elaboration de nouvelles «connexions»**

Les mesures développées ou lancées

- Etudes du **projet-pilote carte fidélité** dans le sillon d'Anniviers afin de favoriser la consommation locale
  - Sillon rural a financé les premières réflexions et soutenu les premières rencontres pratiques avec les acteurs. Le relais a ensuite été transmis aux autorités locales

- Développement potentiel d'un outil (App «**mobilski**») pour retenir la consommation dans l'espace touristique et le long du sillon rural
  - Sillon rural a soutenu les premières étapes de réalisation de cette application

- Développement d'une mesure pour renforcer le **e-commerce** via des ateliers avec les commerçants
  - Suivi d'un travail de bachelor sur les stratégies de e-marketing pour renforcer le commerce des vallées latérales
  - Mise en place d'ateliers "e-commerce" pour les commerçants (partenariat avec l'UCOVA et l'HES-SO Valais/Wallis)

- Organisation de **3 conférences thématiques**

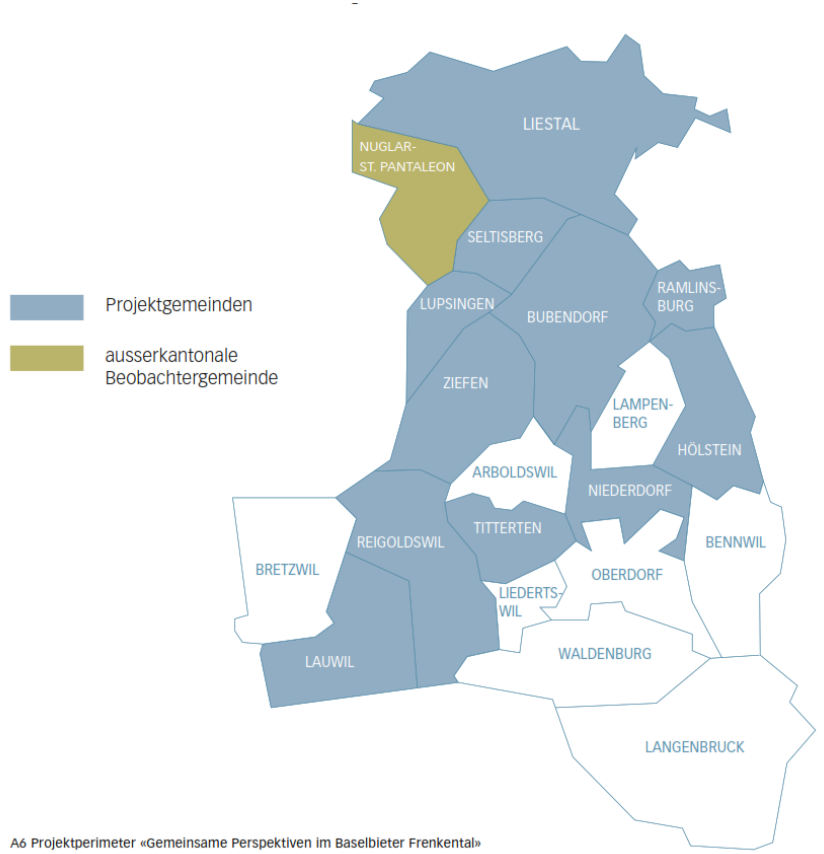
Lösungsansätze der Modellvorhaben

Analyse – Zielformulierung – Aktivitäten

Projekte initiieren und umsetzen

Projektentwicklung: Viele Köche bereichern den Brei

- Ein funktionaler Raum muss nicht immer funktional sein
- Das Projekt zum Projekt aller machen
- Keine Förderung der Wirtschaft ohne deren Einbezug



A6 Projektperimeter «Gemeinsame Perspektiven im Baselbieter Frenkental»

Projektumsetzung: Mit langem Atem unterwegs

- Die richtigen Personen zum richtigen Zeitpunkt auf die richtige Weise einbeziehen
- Externes Know-how ist nützlich, interne Verankerung unerlässlich
- Das Feuer nach aussen tragen

Projektumsetzung

→ Fallbeispiel: Geotourismusforum Mattertal

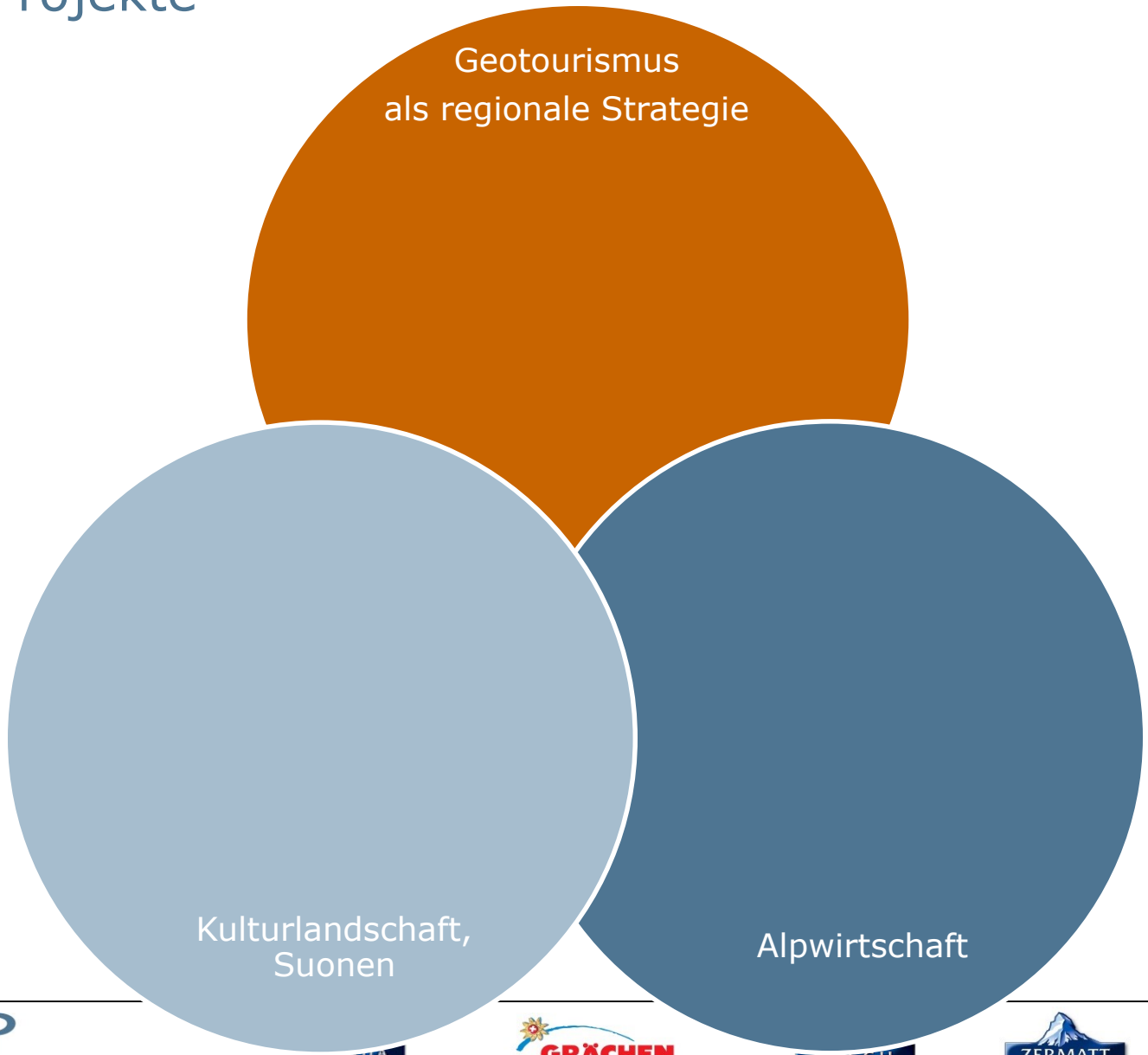
Wertschöpfung durch Geotourismus im Mattertal

Berno Stoffel, Touristische Unternehmung Grächen AG

Geotourismusregion Mattertal
Ziele

- Erarbeitung einer **regionalen Strategie „Geotourismus"** inkl. Umsetzungsplan
- Sanfte **Inszenierung** von typischen Naturlandschaften und Aufwertung von traditionellen Kulturlandschaften
- Entwicklung eines **Produktportfolios** zur monetären Inwertsetzung und Bekanntmachung der Natur- und Kulturlandschaft im Mattertal
- Verbesserung der regionalen und sektoralen **Zusammenarbeit** im Mattertal, insbesondere im Bereich Land- und Alpwirtschaft sowie mit Zermatt
- **Sensibilisierung** der touristischen Leistungsträger und der Gemeinden für regionale Ansätze im Bereich des nachhaltigen Tourismus; Sensibilisierung für Naturgefahren
- Verbesserung des **Erfahrungsaustauschs** mit anderen Regionen durch Pflege eines informellen Netzwerks zum Thema „Geotourismus"

Geotourismusregion Mattertal
Die Projekte



Geotourismusregion Mattertal

Rückblick Mattertaler Forum

Leistungsresultate

4 Foren

- „Was Bäume von Naturkatastrophen erzählen“ 2015 in Täsch — 170 Personen
- „Als der Berg zu Tal donnerte“ 2016 in Randa — 350 Personen
  Ausstellung zum Bergsturz von Randa
- „Wie alte Stadel zu neuem Leben erweckt werden“ — 200 Personen
- „Ein Sägeblatt erobert die Welt“ — 250 Personen
  Film „Geschichte und Gesichter der Scintilla AG“

Geotourismusregion Mattertal

Rückblick Mattertaler Forum

Wirkungsresultate

- Vermittlung des Forschungswissen an die Bevölkerung
- Steigerung der Sensibilität für gemeinsame Lösungen
- Steigerung der Sensibilität im Bereich Naturgefahren
- Bewusstmachung des kulturellen Erbes
- Identität der Industrie im Berggebiet
- Bewusstmachung der Work-Life Balance

Geotourismusregion Mattertal

Rückblick Wirkungsziele

Zusammenarbeit

- Im Projekt „Geotourismusregion Mattertal“ arbeiten die Gemeinden Grächen, Randa, St. Niklaus, Täsch und Zermatt vorbildlich zusammen, um eine **grenzüberschreitende Geotourismusregion** mit innovativen touristischen Produkten zu entwickeln.

- Die Zusammenarbeit und der **Dialog zwischen den Gemeinden** werden durch die regelmässigen Treffen der Gemeindevertreter gestärkt.

- Die **regionale Zusammenarbeit** für touristische Produkte hat sich dank dem Projekt klar verstärkt.

- Lokale Interessen sind einem **regionalen Handlungsmuster** gewichen.

Weiterführung: Über das Ende hinaus denken

- Die Weiterbearbeitung finanzieren
- Handlungsfähige Strukturen schaffen

Weiterführung

→ Fallbeispiel: Lösungsmodell für eine metropolitane Tourismusregion

Positionierung des Metropolitanraumes Zürich im Geschäftstourismus

Walter Schenkel, synergo GmbH

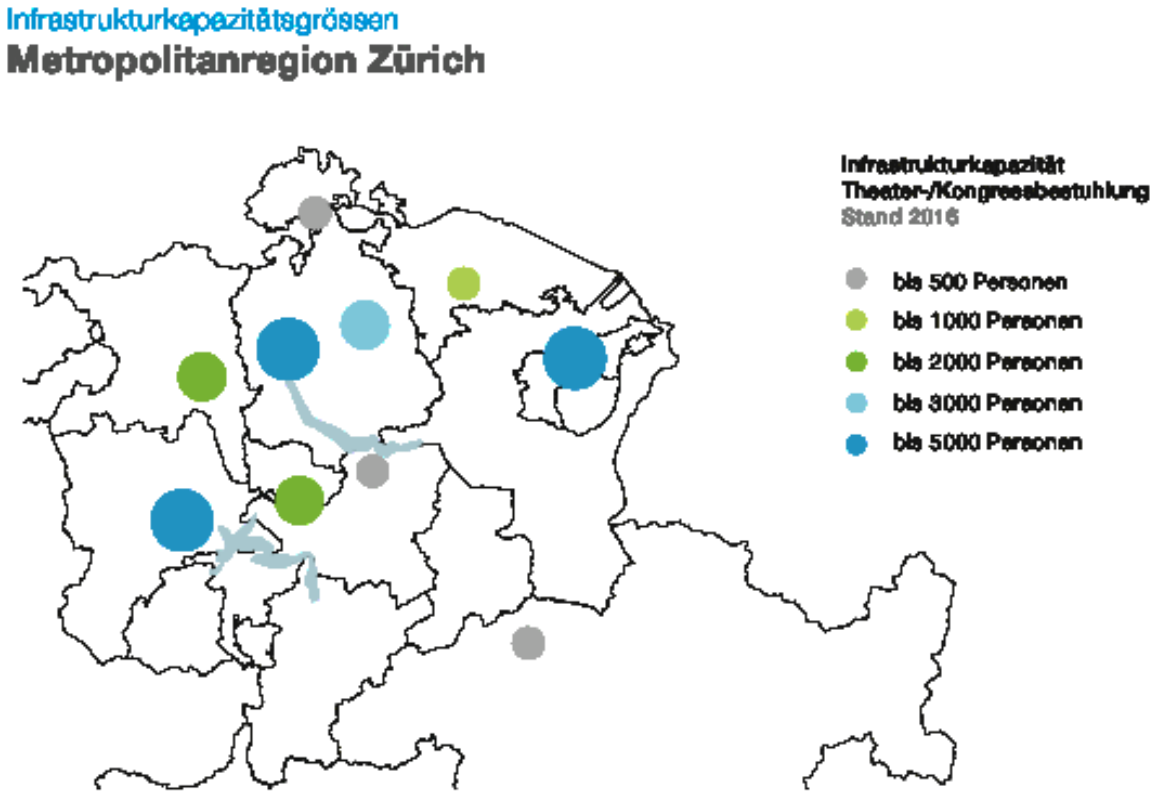
Ausgangslage

Effektive Netzwerkstruktur für Anbieter Tagungs-/Kongresstourismus (MICE)

Übersicht zur Marktsituation im internationalen Kontext

Mehr Wertschöpfung und Innovation aus „Coopetition statt Competition“

Mehr Fachkräfte aus regionalem Arbeitsmarkt



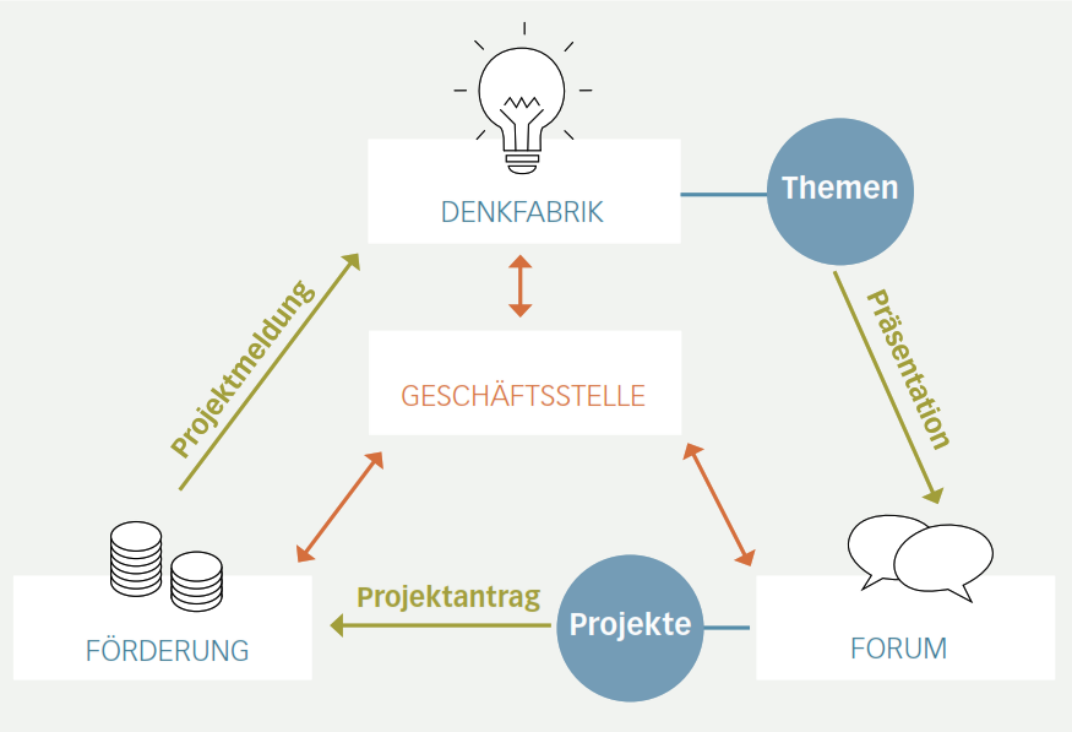
Lösungsmodell

Zusammenarbeit MICE-Branche, Tourismusregionen und Verwaltungsstellen hat funktioniert

Synergiepotential für MICE im Metropolitanraum Zürich erkannt

Wissenstransfer geglückt, Lösungsmodell liegt vor

Ohne weiterer Anstoss der Metropolitankonferenz sind Umsetzung, Finanzierung und Verstetigung schwierig



Projekt initiieren und umsetzen

Projektentwicklung – Projektumsetzung – Weiterführung

Fazit: Lohnt sich ein Modellvorhaben?

- Direkte Wirkungen sind vorhanden, wenn auch schwierig messbar, kaum alleine auf ein einziges Projekt zurückzuführen und häufig erst langfristig spürbar
- Nebenwirkungen gemeinsamer Projekte sind mindestens so bedeutsam
- «Ja, aber»: Projekte als langfristig wirksame Investitionen